Ai 16.728

# Zwei
# Preuſsenlieder.

Von

G. Herwegh.

Leipzig,
Verlag von E. O. Weller.
1848.

EX
BIBLIOTHECA
REGIA ACADEM.
GEOLOGIAE
AUG.

# I.

## An Boruſſia.

Und ſo wären's dreißig Jahre,
Seit ein Fürſt in tiefſter Nacht —
Nicht der Jetz'ge, Gott bewahre! —
Guter Hoffnung dich gemacht;
Seit du trächtig, niederträchtig,
Arme Preußenhündin du:
Doch nun gehſt du, o wie prächtig!
Deinem Wochenbette zu.

Denn du fängſt mit Einemmale
So gewaltig an zu ſchrei'n,
Und man raunt im Fürſtenſaale:
Sollten das die Wehen ſein?
Hat das Ohr auch recht vernommen?
Jüngſter Tag, und biſt du da?
Willſt du wirklich niederkommen?
Wirklich, o Boruſſia?

Und was ſagt der Ritter Bunſen,
Hocherfahren, tiefgelehrt?
Hat er nicht für aufgedunſen,
Voller Winde dich erklärt?
Sollteſt du zum Zeitvertreibe
Gar nur waſſerſüchtig ſein?
Oder trägſt du mehr im Leibe
Als den freien deutſchen Rhein?

Und die preußiſchen Auguren,
Loben ſie der Adler Flug?
Was ſie im Urin erfuhren,
Iſt's beruhigend genug?
Haben ſie trotz aller Mühe, —
Und die Herrn ſind ſo geſchickt! —
In den Herzen deutſcher Kühe
Nichts Gefährliches erblickt?

Nichts! es ſpricht der neuſte Ukas
Auch dem kleinſten Zweifel Hohn,
Und man macht den Doktor Lukas
Deinethalb nur zum Baron,
Daß er glücklich dich entbinde,
Wenn die Zeit herangerückt,
Und mit Schonung deinem Kinde
Schnell den Kopf zuſammendrückt.

Zwar ich möcht' es kaum bedauern,
Denn der Balg verheißt nicht viel,
Und ich wette, juſt die Bauern
Fehlen in dem Kartenſpiel;
Doch gar Viele ſind berufen
Und nur Wenige erwählt — — —
Wenn man chriſtlich erſt die Hufen
Irdiſchen Beſitzes zählt.

Zwar wir haben Nichts zu eſſen,
Doch der König wird nicht matt,
Und er macht mit neuen Späſſen
Uns, mit neuen Reden ſatt;
Zwar der Schwager ſchwingt die Knute,
Die Koſacken prügeln ſchon,
Doch wir haben eine gute
Deutſche Konſtitution.

— —

## II.

## L'état c'est moi!

Ordonnanzen! Ordonnanzen!
Meine Völker müſſen tanzen,
Wie Ich ihnen aufgeſpielt!
Eins — zwei — drei — und Runde! Runde!
Tanzet ihr getreuen Hunde,
Wenn der König es befiehlt.

Lernt des Lebens Luſt begreifen:
Euer König wird Euch pfeifen,
Und Ihr werdet ihn verſtehn.
Leiſe, leiſe, nur im Kreiſe,
Nach dem Takt der Ruſſenweiſe,
Nur um *Mich* ſollt Ihr Euch drehn!

Ich bin Euer Kopf und Magen,
Antwort' Ich auf alle Fragen,
Aller Rede letzter Sinn;
Ihr der Abglanz nur des Fürſten —
Und wer wagte noch zu dürſten,
Wenn Ich ſelber *trunken* bin?

Volksvertreten? Volksvertreten?
Beten ſollt Ihr, Ihr ſollt beten,
Ich bin Solon und Lykurg!
Brecht mir nicht des Schweigens Siegel,
Denn Ich habe Schloß und Riegel:
Gott iſt eine feſte Burg!

Ordonnanzen! Ordonnanzen!
Meine Völker müſſen tanzen,
Wie Ich ihnen aufgeſpielt!
Tanzt, o Polen, tanzt, o Deutſche,
Alle nach derſelben Peitſche,
Wenn der König es befiehlt!

Ich bin König, meine Gründe
Donnern durch Kanonenſchlünde
In des Pöbels taubes Ohr;
Raſſelt irgendwo die Kette,
Hunderttauſend Bajonette
Schaffen Ruhe wie zuvor.

Freiheit — welch ein toll Begehren,
Ja, der Henker ſoll ſie lehren
Euch zum Schrecken und zum Graus;
Wird der Vorrath hier zu mager,
Hilft ja gern mein lieber Schwager
Mir mit ſeinen Galgen aus.

Ordonnanzen! Ordonnanzen!
Meine Völker müſſen tanzen,
Wie Ich ihnen aufgeſpielt!
Tanzt ihr Deutſche, tanzt ihr Polen,
Wie der Czar es Mir befohlen,
Wie's der König Euch befiehlt.

Jeder Flügel ſei beſchnitten,
Auch dem Amor, der die Sitten
Unſ'res Reichs kompromittirt.
Und von nun an ſei bewußtes
Bett von weiland Herrn Prokruſtes
Als Reichsehe'bett eingeführt.

Nur ein Vorurtheil iſt Liebe;
Eure ungeſtümen Triebe
Zügl' ich durch ein chriſtlich Joch.
Ich bin Herr von allen Sachen,
Und allein das — Kindermachen
Laß ich Euch in Gnaden noch.

Ich verbiete, Ich erlaube,
Ich nur denke, Ich nur glaube,
Und Ihr Alle ſeid bekehrt.
Jeden Zweifel löſt die — Knute;
Hat man denn das Abſolute
In Berlin umſonſt gelehrt?

Seid Ihr denn nicht meine Knechte?
Und Ihr fragt nach einem Rechte,
Wenn der König' was befiehlt?
Ordonnanzen! Ordonnanzen!
Meine Völker müſſen tanzen,
Wie Ich ihnen aufgeſpielt!

---

Druck von C. W. Vollrath in Leipzig.